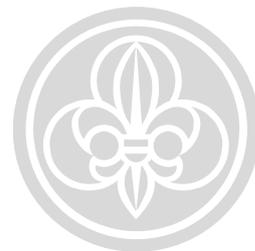


# SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

## 16M und 16B

April 2011



### News

In Memoriam Rudi Göttlicher  
**Seite 5 bis 7**

### Pressecorner

Ein Blick über unsere Gruppe  
hinaus  
**Seite 8 bis 9**

### Jamboreeteam

Ein ausführlicher Rückblick  
**Seite 9 bis 12**

### Guides

Guides im Model Fieber:  
Fetzenweek 2011  
**Seite 16 bis 17**

### Späher

Kochwettkampf  
**Seite 19 bis 21**

### Gilde

Die Gilde beweist sich  
sportlich  
**Seite 23 bis 24**

## Du möchtest auf unserer Pinnwand inserieren?

Nichts einfacher als das! Einfach eine Email an [scotscouting@me.com](mailto:scotscouting@me.com) senden und dein Inserat steht bereits in der nächsten Ausgabe.

Damit wir dein Inserat rechtzeitig erhalten, geben wir euch hier die Termine für die nächsten Redaktionsschlüsse bekannt:

*Ausgabe September 2010:* ——— *10. August 2010*

*Ausgabe Jänner 2011:* ——— *13. Jänner 2011*

*Ausgabe April 2011:* ——— *24. März 2011*

*Ausgabe Juni 2011:* ——— *25. Mai 2011*

(Auflagenhöhe: jeweils circa 300 Stück!)

## SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

**SCOT SCOUTING** Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

**MEDIENINHABER, HERAUSGEBER** Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

**PRÄSIDIUM** Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

**REDAKTION** Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

**CHEFREDAKTEUR** Carlo Bakalarz-Zákos, 1080 Wien, Lange Gasse 4/15

**LAYOUT** Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

**INTERNET** [www.scout.at/wien16](http://www.scout.at/wien16)

**PINNWAND** [scotscouting@me.com](mailto:scotscouting@me.com)

**GRUNDLEGENDE RICHTUNG** SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



*Die Pfadfinderinnengruppe 16 M lädt zum*

# *Maifest*

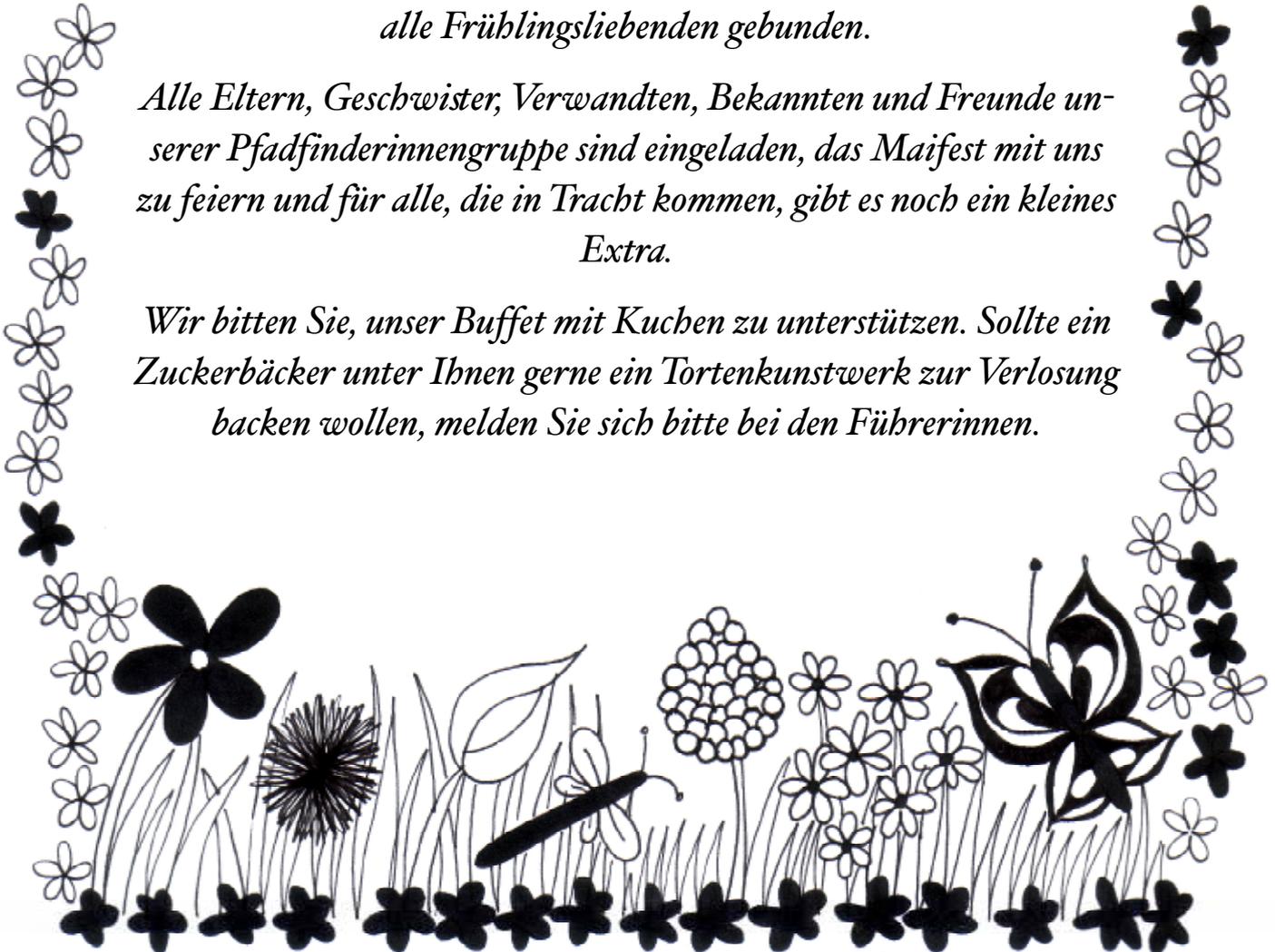
*am Samstag, dem 21. Mai. 2010 um 14:30 Uhr  
im Festsaal des Schottengymnasiums.*

*Es warten die Theaterstücke der Wichtel, Guides und Caravelles  
auf alle Zuseher und Zuseherinnen.*

*Für Feinschmecker und Naschkatzen gibt es Buffet, Bowle und Tor-  
tenverlosung. Außerdem werden wieder fleißig Blumensträuße für  
alle Frühlingsliebenden gebunden.*

*Alle Eltern, Geschwister, Verwandten, Bekannten und Freunde un-  
serer Pfadfinderinnengruppe sind eingeladen, das Maifest mit uns  
zu feiern und für alle, die in Tracht kommen, gibt es noch ein kleines  
Extra.*

*Wir bitten Sie, unser Buffet mit Kuchen zu unterstützen. Sollte ein  
Zuckerbäcker unter Ihnen gerne ein Tortenkunstwerk zur Verlosung  
backen wollen, melden Sie sich bitte bei den Führerinnen.*



# GRUPPENFÜHRUNG



## Liebe Eltern, liebe Pfadfinder!

Die Sommerlagerpläne beider Gruppen werden konkreter, unsere WiWö und GuSp sind fleißig am ‚Lose-Verkauf-Rekord-aufstellen‘ und einige Pfadfinderführer und Pfadfinderführerinnen beschäftigen sich intensiv mit der Pfadfinderausbildung, während die Anderen das Führerlager für alle Führer und Führerinnen der Buben- und Mädchengruppe planen. Man kann also sagen: Das Pfadfinder-Sommersemester ist in vollem Gange!

Und: Unsere Mädchen hat das Theaterfieber gepackt! Es gilt nun sich improvisatorisch, pantomimisch, sprachlich, schreiberisch, vielleicht auch satirisch, tänzerisch, modisch, kurz: sich in allen Künsten der Unterhaltung zu behaupten! Zu diesem Zwecke geht es für die gesamte Mädchengruppe am 30. April/1. Mai aufs Maifestlager in das Jugendhaus von Stift Göttweig!

Die Ergebnisse dieses Lagers und der darauffolgenden Proben in den Heimabenden gibt es dann am 21. Mai beim Maifest, das im Theatersaal des Schottengymnasiums und in den Schottenhöfen stattfinden wird, zu bewundern. Dazu darf ich alle Eltern, Verwandte, Freunde und Pfadfinder und Pfadfinderinnen herzlichst einladen. Für Wiedersehensfreude, erste sommerliche Eindrücke, Pausenunterhaltung und vor

allem Theaterspaß sind gesorgt!

Außerdem ladet am 14. April die Mädchengruppe zu einem Elternabend ein, an dem auch zwei Mitglieder des Elternrates neu gewählt werden sollen - genauere Informationen dazu bitte den unten stehenden Absätzen zu entnehmen -, anschließend setzen die einzelnen Sparten mit einem Sommerlagerinformationsabend fort.

Nach wie vor suchen wir dringend nach einer neuen Gruppenführerin für die Mädchengruppe! Wer sich vorstellen kann diese Aufgabe zu übernehmen, ist herzlich willkommen sich bei Sonja unter der Nummer 0699 11 54 96 23 zu melden!

Auf ein schönes Maifest freut sich

**Agnes Kugler**

## Neubesetzung des Elternrates der Mädchengruppe - Wahl am 14. April

Aufgabe des Elternrates ist es, die Führerinnen und die Pfadfindergruppe zu unterstützen. Er sorgt vor allem für die Finanzen der Gruppe, die Festlegung des Mitgliedsbeitrags, die Kontrolle der Einzahlungen, die Zustimmung zu Investitionen und für die Einrichtung und Erhaltung der Heimräume. Er beobachtet die Kinder und Jugendarbeit in der Gruppe und kann bei der Suche und Auswahl von Jugendleiterinnen mitwirken. Insbesondere orga-

nisiert der Elternrat den jährlichen Adventflohmarkt, mit dem das Budget der Gruppe aufgebessert wird, und betreut auch das Buffet beim Maifest. Der Elternrat setzt sich aus ElternvertreterInnen und der Gruppenleitung zusammen.

Seit Oktober 2004 hatten die beiden wichtigsten Ämter des Elternrates Michaela (Micki) Walter (Elternratsobfrau) und Beate Wolzt (Kassierin) inne. Wir bedanken uns bei den beiden sehr herzlich für alles, was sie in diesen Jahren für die Gruppe getan haben und wünschen uns, dass sie, auch wenn sie ihre Ämter nun zurücklegen, der Pfadfinderinnengruppe weiterhin verbunden bleiben.

Danke an Micki, die zu ihren Aufgaben als Elternratsobfrau, vor allem als hervorragende Köchin auf diversen Lagern berühmt ist, und auch sehr aktiv bei Heimumbau und Heimverbesserungen war (die Kastenriffe im Obergeschoss sind von ihr angefertigt, die Vorhänge von ihr genäht, Regale und Pinnwände hat sie besorgt). Sie ist aber auch eine geschätzte Ansprechpartnerin für die Führerinnen, man merkt ihr an, dass es ihr Freude macht, die Führerinnen zu unterstützen und dass ihr die Ziele der Pfadfinder ein großes Anliegen sind.

Danke an Beate, die soweit ich mich zurückerinnern kann, in unserer Gruppe als Führerin bzw. dann als Kassierin aktiv war, das heißt seit über zwan-

zig Jahren! Nach vielen Jahren Führungstätigkeit in diversen Altersstufen (Wichtel, Ranger), hat sie sich auch in der Ausbildung der Führerinnen im Landesverband engagiert und Ausbildungsseminare geleitet. Die letzten sechs Jahre hat sie sich als Kassierin um die Finanzen unserer Gruppe gekümmert und darüber hinaus noch eine Reihe weiterer bürokratischer Arbeit übernommen, wie die Registrierung aller Mitglieder unserer Gruppe im Landesverband. Sie hat die Zugfahrkarten für alle Lager bestellt und sich zusätzlich auch noch um die Homepage gekümmert, Uniformen bestellt und vieles mehr. Als bei weitem erfahrenstes Mitglied der Mädchengruppe war sie Ansprechpartnerin, wann immer eine Situation für uns Führerinnen zum ersten Mal aufgetaucht ist.

Am 14. April wird nun neu gewählt - als Elternratsobfrau kandidiert Mag. Susan Ambler Smith. Sie war Pfadfinderin in unserer Gruppe und Wölflingsführerin. Ihre beiden Kinder sind Wichtel und Wölfling. Beruflich ist Susan Ambler Smith Juristin und Übersetzerin und unterrichtet am Juridicum. Sie freut sich sehr auf die neue Aufgabe.

Der Wahl zur Gruppenkassierin stellt sich Doris Kruschitz-Bestepe. Sie ist nun seit mehr als 35 Jahren bei den Pfadfindern und hat in allen Stufen geführt. Ihre Tochter ist bei den Guides. Doris Kruschitz-Bestepe ist Personal- und Organisationsentwicklerin und Coach. Sie freut sich darauf, die Führerinnen administrativ entlasten zu können.

## NEWS

### In Memoriam Rudi Göttlicher

Am 13. Dezember 2010 starb unser ältestes Gruppenmitglied, Rudi Göttlicher, im Alter von 85 Jahren.

Rudi Göttlicher wurde am 2. September 1925 in Wien geboren, im Jahr 1934 ist er zu unserer Pfadfindergruppe Schotten (16 B) in Wien gekommen, er war bis 1937 Wölfling und dann bis zum März 1938 Pfadfinder. Seit 2001 hat Rudi wieder Kontakt zur Pfadfindergruppe gefunden und war seitdem bei vielen Späherheimabenden, bei Gruppentagen und einigen Gildeveranstaltungen. Er war immer ein begeisterter Pfadfinder, der sich vorgenommen hatte, jeden Tag mindestens eine Gute Tat zu machen.

Im Jahre 2008 hat Philipp Pertl als Bundespressesprecher der Pfadfinder & Pfadfinderinnen Österreichs mit Rudi ein Interview geführt.

**Wie hast du 1934 den Weg zu den Pfadfindern gefunden?** Mein Vater war seinerzeit am Wildpretmarkt bei der Krankenkasse beschäftigt und vis á vis war das Café Köpf und die Besitzerin des Kaffeehauses hat immer zu meiner Mutter gesagt, da gibt es eine Pfadfindergruppe und da soll sie mich doch zu den Pfadfindern bringen. Und 1934 hat mich dann meine Mutter zur Wölflingsführerin, der Frau Bromberger, gebracht und so hat es bei mir mit den Pfadfindern angefangen.

**Was habt ihr damals bei den Pfadfindern gemacht?** Also, ich war damals Wölfling und noch nicht Pfadfinder, denn das wurde man erst später. Wir haben immer lustige Spiele gemacht und die Frau Bromberger hat uns aus dem Dschungelbuch vorgelesen. Die Geschichte mit Mogli, der Schlange Ka und den Affen, das waren immer sehr liebe Heimabende. Ich war ein Einzelkind und bin sehr an meiner Mutter geblieben und trotzdem bin ich immer bei den Ausflügen dabei gewesen. Es waren bescheidene Ausflüge, wir sind mit der Straßenbahn, dem 43er, gefahren und haben kleine Wanderungen gemacht. Nur 1936 beim Jamboree in Laxenburg, da war ich als Wölfling dabei. Die Pfadfinder haben damals in den Zelten gewohnt und wir Wölflinge waren im Haus untergebracht und das habe ich eigentlich bedauert, denn ich hätte auch gerne im Zelt gewohnt.



**Du bist dann 1937 zur Altersstufe der Pfadfinder gewechselt, hat sich da vieles verändert für dich?** Wir haben uns mehr mit der Natur beschäftigt, Landkarten lesen können, Knoten beherrschen und eine bessere Orientierung in der Natur anhand vom Moos an den Bäumen. Dadurch bin ich eigentlich ein naturverbundener Mensch geworden. Ich war kein Spitzenkünstler, aber es hat einfach Spaß gemacht dabei zu sein.

**Was hat dich in dieser Zeit bei den Pfadfindern geprägt?** Das Persönliche hat mich geprägt. Insbesondere der Wahlspruch „Jeden Tag eine gute Tat“ und „Allzeit bereit“, das habe ich mein Leben lang gemacht und auch noch heute. Wenn jemand von mir etwas haben will, dann werfe ich mein Tagesprogramm um, um jemanden zu helfen.

**Hast du dir damals als Zwölfjähriger Gedanken über die politische Situation gemacht?** Eigentlich nicht, ich habe nur die Eltern über Politik reden hören, wenn wir Besuch hatten, aber sonst hat mich das nicht beschäftigt und ich habe auch nicht gedacht, dass sich irgendetwas ändern würde. Die Politik hat mich damals nicht interessiert und wahrscheinlich sind die heutigen Zwölfjährigen auch nicht sonderlich daran interessiert.

**Kannst du dich noch an die Märztag '38 erinnern?** An den 11. März 1938 kann ich mich erinnern, es war ein Freitag. Wir, meine Eltern und ich, sind damals ins Theater gegangen ins Bürgertheater auf einen Stehplatz, weil es finanziell nicht anders möglich war. Nach dem Theater sind wir dann quer durch die Stadt in den 8. Bezirk gegangen, wo wir damals gewohnt haben. Im Bereich der Kärntnerstraße und Hofburg waren bereits Menschenmassen unterwegs und wir sind dann Richtung Ballhausplatz gekommen sind, da hat mein Vater gesagt: „Wir müssen da dringend durch, denn mein Sohn hat am nächsten Schule und er muss schlafen gehen.“ Der Polizist hat dann gemeint, dass am nächsten Tag, also am Samstag ganz bestimmt schulfrei ist. Und der Polizist hat bereits das Hakenkreuz als Armbinde gehabt, das haben damals dann plötzlich viele getragen. Und es war dann wirklich so.

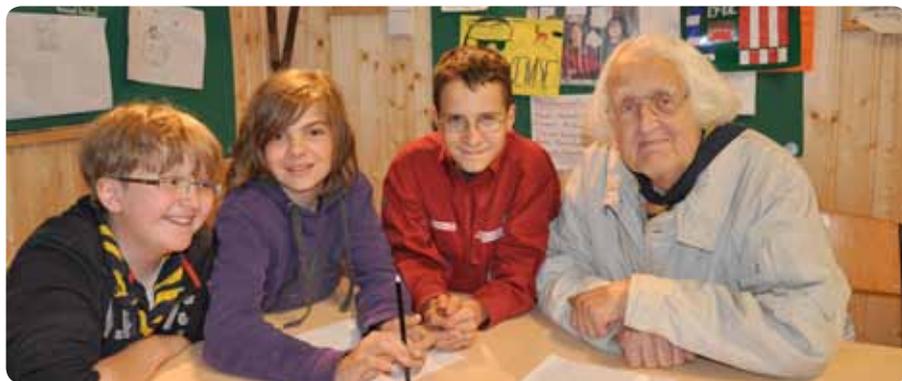
**Wann hat dann der nächste Pfadfinderheimabend stattgefunden?** Nach dem 12. März hat es keinen Pfadfinderheimabend mehr gegeben. In der darauffolgenden Woche bin ich zum Heimabend gegangen und es war zugesperrt und dann bin ich wieder nach Hause gegangen. So war das dann auch in der nächsten Woche und ich habe mir gedacht „warum sind die nicht da?“ Somit hat sich die Pfadfinderei schlagartig aufgehört. Danach haben wir bereits die Weisung bekommen, dass wir zur HJ gehen müssen und somit bin ich notgedrungen zur Hitlerjugend gegangen.

**Was waren für dich die Unterschiede zwischen den Pfadfindern und der HJ?** Die Pfadfinderei hat mich geprägt, denn die nachfolgende Zeit bei der HJ war manchmal ähnlich wie bei den Pfadfindern, aber wir wurden eben immer gezwungen hinzugehen. Es ist eben viel strenger gewesen und es war nicht immer lustig. Ich habe dann die Heimstunden bei der HJ mehr geschwänzt, weil ich irgendwie ein Antisoldat war. Die vier Jahre



bei den Pfadfindern haben mir mehr Spaß gemacht, weil ich doch ein Einzelkind war und die Gemeinschaft zu erleben war dabei etwas Besonderes. Bei der HJ waren Burschen, die vielleicht zwei bis drei Jahre älter waren und sich als Führer aufgespielt haben. Nach zwei bis drei Jahren wurde die HJ immer militanten, wir mussten sehr viel Sport betreiben und Wettkämpfe absolvieren. Es ging schon eher in die Richtung der Wehrrertüchtigung, Kartenlesen, Verständnis der militärischen Organisationen der SA und SS und es ist eher politisch gesprochen worden.

**Sind Dinge, die du von den Pfadfindern gekannt hast, von der HJ imitiert worden?** Es kann schon sein, damit sie die Jugendlichen mitreißen, aber es ist wie eine Schere auseinander gegangen. Die Pfadfinder haben versucht die Kinder zu Menschen zu erziehen. Die Hitlerjugend wiederum hatte vormilitärische Aspekte gehabt, weil wenn man danach zum Heer einrücken musste, so konnte man schon Vorkenntnisse im Militärwesen mitbringen.



**Hast du jemals nach dem Anschluss 1938 nachgefragt, wo deine Pfadfindergruppe ist?** Da habe ich niemanden fragen können. Irgendwie hat es geheißen, die Pfadfinder gibt es nicht mehr, wie als hätte man sie in Luft aufgelöst. Außerdem wurde man von der HJ vereinnahmt.

**Wie war dann deine Zeit von 1938 bis 1945?** Ich bin dann Lehrling bei der DDSG (Donaudampfschiffahrtsgesellschaft) geworden und die Ausbildung war exzellent. Vom Lohnwesen, über das Magazin bis zum Einkauf habe ich alles durchlaufen. Die DDSG war damals ein kriegswichtiger Betrieb und viele Leute wurden „uk“ (Anm. d. Red.: ubakömmlich) gestellt, obwohl die Leute in einem gewissen Alter waren, dass sie an die Front hätten einrücken können. In dieser Zeit musste ich ins Wehrrtüchtigungslager im Winter '43 und habe dort eine vormilitärische Ausbildung machen müssen. Von Schießübungen über Kartenlesen und Morgenappel und im August 1943 musste ich dann einrücken. Von da an war ich bis zu Kriegsende in Österreich und später in Belgrad im Kriegsdienst.

**Wie hast du das Ende des Krieges erlebt?** Schließlich war ich dann in Kärnten und unsere Einheit war in einem Bauernhof untergebracht und wir mussten alle Akten vernichten. Ich war der Heizer und so sind alle Unterlagen verbrannt worden. Die anderen haben die Briefordner ins Feuer geworfen und die Stahlstempel mit dem Wehrmachtzeichen mussten wir auch ungültig machen, bis man diese nicht mehr verwenden konnte. Nach diesen Tätigkeiten sind wir in Gefangenschaft gekommen nach Tamsweg zuerst zu den Engländern und dann zu den Amerikanern, weiter ging es dann nach Lienz. Es war ein ziemlich ein bewegtes Leben und dann bin ich wieder zu den Amerikanern geflüchtet, die mich dann im August 1945 entlassen haben. Schließlich bin ich nach Hause gekommen, nach monatelangen Irrwegen durch Österreich, ich wusste nicht, ob meine Eltern noch leben, mein Vater war in Frankreich eingesetzt und wie ich dann am 10. August nach Hause gekommen bin, war meine Mutter noch am Leben, aber mein Vater war in Frankreich in Gefangenschaft. Er ist dann erst im April '46 zurück gekommen.

**Hast du nach '45 wieder Kontakt mit den Pfadfindern gefunden?** Nach der Gefangenschaft war ich schwer krank und wäre fast gestorben. Und erst Ende 1946 war ich wieder halbwegs beisammen und bin wieder zur DDSG gekommen, die unter russischer Verwaltung war. Ich habe dann meine zukünftige Frau in

der Tanzschule kennengelernt, aber zu den Pfadfindern bin ich dann nicht gekommen, weil ein komplett anderer Lebensabschnitt begonnen hat. Wir haben dann Kinder bekommen und ich habe meinen Kindern immer von meiner Pfadfinderzeit erzählt, aber irgendwie bin ich dann nie wieder auf die Idee gekommen meine Kinder zu den Pfadfindern zu schicken, ich hatte überhaupt keinen Kontakt mehr zu Pfadfindern gehabt. Erst 2001 habe ich dann durch Zufall bei den Schotten seniorens die Pfadfinderjugend getroffen und der damalige Pfadfinderführer Philipp Pertl, der mit dabei war, dem habe ich erzählt, dass ich bei den Pfadfindern in seiner Pfadfindergruppe war. Und seitdem habe ich, Gott sei Dank, wieder Kontakt mit den Pfadfindern gefunden und trage mit viel Freude mein Halstuch.

**Du bist jetzt bei der Pfadfindergilde aktiv dabei, wie erlebst du die Pfadfinderbewegung von heute?**

Der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen macht einen jung. Innerlich bin ich weiterhin den jungen Leuten sehr verbunden und es macht Spaß mit dabei zu sein. Die Pfadfinder zeigen sich mir von einer sehr fröhlichen Seite und es ist eine unglaublich soziale Gemeinschaft. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich eigentlich viel versäumt habe, dadurch, dass die Pfadfinder ab 1938 nicht mehr existiert haben.

## Der Österreicher des Jahres 2010 - Stefan Pleger - im Exklusivinterview



Im vergangenen Jahr ist der Tiroler Stefan Pleger zum Österreicher des Jahres gewählt worden. Er ist auch Pfadfinder. Im Interview mit Philipp Pertl, erzählt Stefan Pleger über sein Projekt „Kindern eine Chance“

**Was bedeutet es für dich Österreicher des Jahres zu sein?** Natürlich ist es Anerkennung der Arbeit, wobei es eigentlich eine Anerkennung für das ganze Team ist, das aus 12 Leuten besteht, die in Tirol leben und aktiv mitwirken.

**Wie kommt man auf eine soziale Idee, wie „Kindern eine Chance“ zu gründen?** Ich war von jeher über die Pfadis hinaus sozial aktiv, Helfen mit Herz und Hand (*Anmerkung: HHH - Helfen mit Herz und Hand ist das große Sozialprojekt der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs - PPÖ*) in Brasilien, das Rumänienprojekt der Pfadfinder, später dann habe ich auch die Initiative „Ärzte ohne Grenzen“ kennengelernt und mitgeholfen, mit allen Vor- und Nachteilen. Ich wollte weg aus der Katastrophenhilfe, mir war es wichtig etwas Nachhaltiges aufzubauen, was man mitverfolgen kann. Bildung ist der Schlüssel dafür, Kinder müssen dazu aufgebaut werden.

Das gesamte Interview findet ihr auf [www.pfadfinder.at](http://www.pfadfinder.at)



## Japan Hilfe

Mit guten Taten Zeichen setzen



Mit großem Entsetzen hat uns die Nachricht von der Naturkatastrophe in Japan erreicht und das damit verbundene Reaktorunglück versetzte uns ebenfalls in Schrecken. Vor einigen Tagen haben wir unseren japanischen PfadfinderfreundInnen unser Mitgefühl zum Ausdruck gebracht. Unsere japanischen FreundInnen sind nun bestrebt Hilfsmaßnahmen zu setzen, welche unserer finanziellen Hilfe bedürfen.

Unter dem Motto „Hilfe für Japan“ bitten wir auch alle

### Spendenkonto

Eure Spenden überweist bitte auf das Konto:

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs  
Erste Bank AG, BLZ: 20111  
Konto Nummer: 00075582

Swift Code: GIBAATWW  
IBAN: AT35201110000075582

Verwendungszweck:  
„Japan + (Gruppen-)Name“

Pfadfinderfamilien um Unterstützung. Vielleicht gelingt es uns in diesem Pfadfinderjahr eine Aktion durchzuführen, deren Reinerlös den PfadfinderInnen Japans und ihrem Hilfsprojekt zugeführt werden kann.

Dieses Unglück in Japan hat uns wieder vor Augen geführt, wie wichtig ein verantwortungsbewusster Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Energieressourcen ist. Als Pfadfinder und Pfadfinderinnen - mit dem Auftrag Baden Powells „Die Welt besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben“ - sehen wir es in unserer Verantwortung, die Kinder und Jugendlichen über die Haltung der PfadfinderInnen zu diesem Thema zu informieren und ihnen den sparsamen Umgang mit den Energieressourcen zu vermitteln.



## Familie Pfaderer stellt Freiwillige und Freiwilligenorganisationen vor

Die Familie Pfaderer ist eine übertrieben freiwillig tätige Familie im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011. Vroni, Max, Philipp, Christl und Wuffi reisen durch Österreich und Europa und stellen so Freiwillige und Freiwilligenorganisationen vor. In den



nächsten Tagen wird einer der Familie Pfaderer auch unsere Pfadfindergruppe besuchen, um auf den hohen Stellenwert der Ehrenamtlichkeit der Pfadfinderführer und Pfadfinderleiterinnen aufmerksam zu machen. Das Projekt präsentiert täglich neue Freiwillige, also einfach reinschauen unter [www.familie-pfaderer.eu](http://www.familie-pfaderer.eu). Übrigens der EU Abgeordnete Othmar Karas, der Sozialminister und auch Franz Fischler sind bereits Unterstützer der Familie Pfaderer.

## JAMBOREETEAM

### Jamboree: das friedliche Treffen aller Stämme

Text: Philipp Pertl

Bei einem friedlichen Treffen der Pfadfinderstämme entsteht mittlerweile eine kleine Stadt, die für beträchtliches Aufsehen sorgt und vielleicht schon größer ist, als die Olympischen Spiele der Neuzeit. Blicken wir aber zurück auf die Anfänge des World Scout Jamboree (WSJ) und der Besonderheiten dieser Zusammenkünfte. Die Gründung vieler Pfadfindergruppen auf der ganzen Welt, die Baden Powell in ihr Land einluden, um vom Wachsen seiner Pfadfinderbewegung zu erzählen, veranlasste ihn von Kontinent zu Kontinent zu reisen. Als er im Jahre 1917 das zehnjährige Bestehen seiner Idee feiern wollte, und auch schon lange den Wunsch hatte ein Treffen für alle Pfadfinder weltweit zu organisieren, tobte noch immer der I. Weltkrieg. Natürlich sollten bei einem solchen Treffen die 20 Buben dabei sein, die beim ersten Pfadfinderlager auf Brownsea teilnahmen und damit die scouts

der ersten Stunde waren. Mit Entsetzen musste Baden Powell feststellen, dass nur noch die Hälfte der Buben lebte, da die anderen im I. Weltkrieg ums Leben gekommen sind. Der Schock über diesen Umstand saß ziemlich tief beim Gründer und so wuchs der Wunsch für eine großangelegte Friedensaktion. Schließlich wurde zwei Jahre nach dem Ende des ersten Weltkrieges im Jahre 1920 das 1. Weltpfadfindertreffen als

**10** Jamboree in London begangen. Über 8.000 Pfadfinder aus mehr als 34 verschiedenen Ländern nahmen daran teil und feierten ein friedliches Zusammentreffen in der Olympia Halle im Herzen von London. Bei diesem ersten Jamboree, das sicherlich ganz anders stattfand, als die Darauffolgenden, wurde B.P. von den Teilnehmern auch zum Chief Scout of the World akklamiert. Bei seiner Abschlussrede in der Olympia Halle betonte er, dass es immer wieder Streitigkeiten zwischen Menschen gibt, aber gerade das Jamboree zeigt, dass ein friedvolles Miteinander und der Respekt voreinander, egal woher man kommt, ein wichtiges Signal für die Völkerverständigung ist und die Pfadfinder gemeinsam immer wieder am Frieden mitwirken sollen.

„Jamboree – what else would you call it?“

Immer wieder wurde ihm die Frage gestellt, warum er das Pfadfindertreffen als Jamboree bezeichnet hatte und er antwortete ganz klar: „What else would you call it? Und vor allem wollte B. P. „bridges between different nations“ bilden und seine Friedensbotschaft wurde immer stärker umgesetzt. So forderte er auch alle scouts auf „help to make a better world“.

Die alle vier Jahre stattfindenden Jamborees hatten damit auch einen friedenspolitischen Hintergrund und dies zeigte sich auch, dass die Pfadfinderweltverbände WOSM und später auch WAGGGS Länder als Austragungsorte wählten, wo die Weltpfadfindertreffen auch ein starkes Symbol der Völkerverständigung aufzeigten. In Dänemark 1924 besuchten sogar der damalige dänische König und die Königin das bis dahin weltgrößte Zeltlager mit 5.000 scouts und 1929 zeigten die Britischen Pfadfinder, dass ein Lager bei Birkenhead bei vielen Regentagen zwar den Erdboden in Gatsch verwandelte, aber der positiven Einstellung und der Freude bei diesem Treffen mit fast 40.000 Teilnehmern nichts anhaben konnte. Im Gegensatz dazu wurde 1933 im ungarischen Gödöllő richtig geschwitzt und B.P. ritt tagtäglich über den Lagerplatz auf einem braunen Pferd. In besonderer Erinnerung bleibt das holländische Weltpfadfindertreffen in Vogelenzang, denn der Gründer verabschiedete sich von seinen scouts, da er vermutete, dass dies wohl sein letztes Jamboree sein würde und er wünschte ihnen allen ein gutes und erfolgreiches Leben, aber jeder sollte die Pfadfindergesetze auch in seinem täglichen Leben umsetzen. Vier Jahre später starb er und fand seine ewige Ruhe in Kenia. Durch die Unruhen des II. Weltkrieges konnten keine Weltpfadfindertreffen stattfinden und erst zwei Jahre nach dem Ende der militärischen Auseinandersetzungen lud man zum „Jamboree of Peace“ nach Frankreich, das mit 70 teilnehmenden Nationen bewiesen hatte, dass trotz der kriegerischen und antisemitischen Auseinandersetzungen die Pfadfinderidee weiterleben konnte.

### Die Nachkriegszeit vom Friedensjamboree in Frankreich bis 1951 in Österreich

In den Nachkriegsjahren hat Lady Olave Baden Powell besonders am Wiederaufbau der Pfadfinderbewegung in ganz Europa mitgeholfen und diese unterstützt. Sehr mutig war auch

die Entscheidung ein world jamboree in einem Land zu veranstalten, das unter militärischer Besatzung stand, also in Österreich 1951 in Bad Ischl. Als Jamboree der Einfachheit ist es in die Geschichte eingegangen und nur 15.000 durften daran teilnehmen, wobei die österreichischen Pfadfinder am Eröffnungsabend auf den umliegenden Bergen des Lagerplatzes unzählige Leuchtfeuer entzündeten und damit ein weithin sichtbares Friedenssignal entsandten. Vier Jahre später zeigten die kanadischen Pfadfinder ihre einzigartige Gastfreundlichkeit und Freude über das Zusammentreffen in Niagara-on-the-lake. Im Jubiläumsjahr 1957 zelteten zwölf Tage lang 33.000 in Warwickshire und nicht nur HRH Prince Philip sondern auch der damalige Premierminister Harold MacMillan, der zwei Jahre zuvor als Außenminister Großbritanniens wesentlich zur Geschichte Österreichs im Rahmen der Staatsvertragsunterzeichnung beigetragen hat, waren dort zu Gast. In Asien fand dann das zehnte Jamboree statt, das auf den Philippinen veranstaltet wurde und Griechenland mit der legendären Stadt Marathon ist 1963 zum Mittelpunkt des Weltpfadfindertreffens gewählt worden. Als einer der größten Verbände gelten die American Scouts, die unter dem Motto „for friendship“ 1967 die Organisatoren des Treffens in Idaho waren und sie bauten sechzig Jahre nach Brownsea das Originallager von Baden Powell nach, das vielen noch heute als Sensation in Erinnerung geblieben ist. Am Fuße des Fuji in Japan wurde das dreizehnte Jamboree angelegt, das von Wetterkapri-

olen geprägt war und trotzdem konnten viele geplante Aktivitäten wie ein Welt Scout Forum, eine Expedition auf den Fuji und ein internationaler Tag mit nationalen Spezialitäten, Gesang und Tanz durchgeführt werden.

### Vom Nordjamb 1975 an begann eine neue Zeit

Das Nordjamb 1975 wurde von den fünf nordischen Pfadfinderverbänden gemeinsam organisiert und stellte auch bei den teilnehmenden Ländern die besondere internationale Zusammenarbeit in den Vordergrund. Einen Einschnitt brachte das Jahr 1978, geprägt durch die Revolution und die Unruhen im Iran wurde das im darauffolgenden Jahr geplante Jamboree aus Sicherheitsgründen abgesagt. Unter dem pfadfinderischen Grundverständnis in und mit der Natur zu leben, fand 1983 im kanadischen Alberta dann wirklich das fünfzehnte Weltpfadfindertreffen „the spirit lives on“ in der phantastischen Naturlandschaft zwischen Bären, Elchen und anderen Wildtieren statt. Die südliche Hemisphäre mit Australien und dem Cataract Park in Sydney stellte einen besonderen Höhepunkt dar, da auch die Eröffnungszeremonie in der Silvesternacht am 31. Dezember 1987 stattfand. Erstaunlich war auch, dass erst damals zum ersten Mal Mitglieder des Mädchenverbandes offiziell am World Scout Jamboree teilnehmen durften. Wiederum ein Friedenssymbol war das Zusammentreffen von 130 Ländern und über 16.000 Begeisterten im Jahr 1991 in Südkorea, nur wenige Kilometer entfernt von der umstrittenen nordkoreanischen Grenze. Die Feierlichkeiten zur Eröffnung und zum Abschluss hatten fast olympische Ausmaße und der Nachbau des Experimentierlagers von 1907 auf der Insel Brownsea wurde zum begehrten Film- und Fotoobjekt.

### Holland 1995 bis zum Jubilee Jamboree 2007 – 100 Jahre Pfadfinderbewegung

Einen Zeitsprung in der Organisation des Programms und Ablaufs eines solchen periodischen Pfadfindertreffens war sicherlich das holländische Jamboree 1995, das sich durch sein Global development village und andere innovative Ideen auszeichnete. Dieser soziale Gedanke wurde beim darauffolgenden Welttreffen im Herzen von Chile, in der Gegend der berühmten Obst- und Weingärten, besonders gelebt. Das Typische der Pfadfinderei in Südamerika wurde durch die größten Länderkontingente aus Chile, Brasilien und Argentinien präsentiert und zeigte das Engagement auf höchstem Niveau. Wieder gab es eine unvergessliche Silvesternacht und die Teilnehmer hatten auch einen Sozialtag, an dem sie in umliegenden Ortschaften in pfadfinderischer Manier den Einwohnern und Gemeinschaften einen Tag lang Hilfe leisteten, um zu revitalisieren, zu reparieren, Natursäuberungen durchzuführen oder in der Landwirtschaft zur Hand zu gehen. Am Golf von Thailand fanden sich dann schließlich vor vier Jahren, unter dem Motto der verschiedenen Kulturen, um diese insbesondere zu erleben und als schützenswert zu erachten, fast 35.000 Teilnehmer ein. Die Anliegen reichten von Gesundheitsthemen, Umweltschutz und Frieden bis zu den Menschenrechten. Das Konzept

für das Programm am Lager, das in Holland fast ein Jahrzehnt zuvor entwickelt wurde, ist immer mehr gewachsen und zeigte die unglaubliche Vielfalt und Entwicklungsmöglichkeiten und bestätigte die Besonderheit dieser Jugendbewegung, die sich im Zeitgeist entwickelt und nicht verwickelt. Jedem scout war klar, dass das Jubiläumsjahr 2007 natürlich mit einem besonderen Jamboree gefeiert werden musste und so wurde zum vierten Mal das Weltpfadfindertreffen in Großbritannien veranstaltet. Im Juli 2007 fanden über 40.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt den Weg in den Hylands Park/Essex, um mit 160 verschiedenen Ländern zusammenzutreffen, zu lagern, Spaß zu haben und die weltgrößte Kinder- und Jugendbewegung zu feiern. Das Gelände war größer als Monaco und ungefähr acht Mal so groß wie Disneyland in Kalifornien und es gab dort Wälder, Wiesen, Teiche, Gärten und Springbrunnen, die diesen Park zu einem phantastischen Pfadfinderlagerplatz machten. Zur Eröffnung kam der Duke of Kent als Vertreter der englischen Königin Elisabeth, die auch Pfadfinderin ist und auch ihr Enkel Prinz William war dabei und wurde begeistert empfangen. Die sozialen Anliegen und Programme, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, waren ebenso Bestandteil, wie das bunte Leben auf den großen Plätzen, wo sich verschiedene Länder mit ihren kulinarischen wie kulturellen Besonderheiten präsentieren konnten. Sogar ein großes Wiener Kaffeehaus war auf dem Lagergelände, um frischen Apfelstrudel und Kaf-

**12** SCOUTSCOUTING fee anzubieten, aber auch um Kulturaustausch zu betreiben. Am Jamboree sind nicht nur tausende ehrenamtliche Mitarbeiter, die mitunter schon seit Jahren dieses vorbereiten, sondern es hat auch einen Friedenswert, der unbezahlbar ist.

### Simply Scouting das 22. Jamboree in Schweden 2011

Heuer findet das 22. Jamboree in Rikanby/Kristianstad im wunderschönen Schweden statt, es werden über 40.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus über 160 Ländern erwartet. Aus Österreich werden über 800 PfadfinderInnen mit dabei sein und am Sonntag, 24. Juli in Wien als gesamtösterreichisches Kontingent in Wien verabschiedet.

Einen Ausblick auf die kommenden Jamborees nun noch zum Abschluss, für diejenigen, die beim nächsten Mal auch dabei sein wollen. In vier Jahren, also 2015 wird das Jamboree in Japan stattfinden. Natürlich ist die derzeitige Situation in Japan sehr schwer zu eburteilen. Das Lagergelände liegt ca. 900 Kilometer von Fukushima entfernt, in der Nähe von Yamaguchi ganz im Süden Japans. Und im Jänner 2011 hat WOSM, die Weltorganisation der Pfadfinderbewegung, bereits über das Jamboree 2019 entschieden, das in den USA veranstaltet werden werden wird.

1. Olympia, London/GB, 1920
2. Copenhagen, Dänemark, 1924
3. Arrowe Park, Birkenhead/GB, 1929
4. Gödöllő, Ungarn, 1933
5. Vogelenzang, Holland, 1937
6. Moisson, Frankreich, 1947
7. Bad Ischl, Österreich, 1951
8. Niagara-on-the-lake, Kanada, 1955
9. Sutton Coldfield, GB, 1957
10. Laguna, Philippinen, 1959
11. Marathon, Griechenland, 1963
12. Farragut State Park, Idaho/USA, 1967
13. Asagiri Heights, Fujinomya City, Japan, 1971
14. Lillehammer, Norwegen, 1975
15. Nevshabur, Iran, 1979 (Abgesagt)  
Kananskis Country, Kanada, 1983
16. Cataract Park, Sydney/Australien, 1987
17. Soraksan National Park, Südkorea, 1991
18. Dronten, Holland, 1995
19. Picarquín, Chile, 1999
20. Sattahip, Thailand, 2003
21. Hylands Park, Essex/GB, 2007
22. Rinkaby, Kristianstad, Schweden, 2011
23. Kirara Beach, Yamaguchi, Japan, 2015
24. United States of America, 2019

## SCHWEDEN wir Kommen!

Text: Philipp Pertl

Neunzehnhundertzwanzig war das erste Jamboree in London, darauf folgend fand alle vier Jahre ein Jamboree, übersetzt aus dem Afrikanischen heißt es „das friedliche Treffen aller Stämme“, statt. Seit 1975 waren keine Pfadfinder und Pfadfinderinnen der 16er Schotten auf einem solchen und heuer wird alles anders. Im Herbst 2009 motivierte der damalige Späherführer, Philipp Pertl, einige Kinder aus beiden 16er Gruppen, um gemeinsam auf das Welttreffen in Schweden zu fahren. Mittlerweile sind aus den Kindern Jugendliche geworden, die sich im 16er Jamboreeteam auf das besondere Pfadfinderlagererlebnis vorbereiteten. Gemeinsam haben sie bei Flohmärkten, Buffets, Theaterabenden, Maifesten und vielen anderen Aktivitäten Geld für die Teilnahme aufgestellt, aber auch lustige Schwedenabende gemacht, um sich auf das Erlebnis vorzubereiten. Nun stellen wir das Kontingent der Sechzehner vor, das am 25. Juli 2011 nach Schweden aufbricht.

Stoffi Seidl – Pfadfinder seit 2003 *„Meine größte Hoffnung ist, dass die schwedischen Prinzessinnen unser Jamboree besuchen und mir die Hand schütteln. Ich freu mich ur auf Schweden!“*

Max Czernin – Pfadfinder seit 2004 *„Am Jamboree bin ich auch als Young Correspondent dabei, sozusagen als Pfadfinder-Journalist, das wird sehr spannend werden.“*



Ferdinand Altenburg – Pfadfinder seit 2005 *„Dass wir Pfadfinder alle achten und verstehen wollen, das ist klar. In Schweden können wir das leben.“*

Alex Segur-Cabanac – Pfadfinder seit 2005 *„Es werden über 150 Nationen vertreten sein, das ist wahnsinnig spannend für mich. Schon als Späher habe ich davon geträumt.“*

Florian Senger-Weiss – Pfadfinder seit 2004 *„Bei den Spähern haben wir über Jamborees vieles gehört. In den letzten Monaten war ich in England in der Schule und habe Internationalität erlebt, aber das Jamboree wird the best one.“*



Cajetan Koschat – Pfadfinder seit 2003 *„Meine Jamboree-patrulle ist echt leiwand. Am Lager hoffe ich, dass wir viele ausländische Pfadfinder um uns haben werden, das werden Freundschaften fürs Leben, denk ich.“*



Maren Froneberg – Pfadfinderin seit 2007 *„Ich freue mich auf das Jamboree, auf neue Leute aus anderen Kulturen und Ländern und auf das größte Pfadfinderabenteuer.“*

Josef Lusser – Pfadfinder seit 2003 *„Dabei sein zu dürfen, lässige Jugendliche zu treffen und einfach Pfadfinder zu sein, das ist für mich einfach genial.“*



Babsi Willvonseder – Pfadfinderin seit 2002 *„Es ist schon cool dort dabei sein zu dürfen, Schweden wir kommen!“*

Flo Baumgartner – Pfadfinder seit 2004 *„Dort kann man sicher coole Lagerbauten machen, Schweden ist ein tolles Land, ich habe schon so viel gehört und gesehen, bald geht es los, ich freu mich.“*



Hemma Giglleitner – Pfadfinderin seit 2005 *„Ich freue mich auf Pfadfinder aus verschiedenen Nationen und einfach aufs Lagerleben mit wirklich vielen Leuten.“*

Anton Farsky – Pfadfinder seit 2004 *„Die Lager bisher waren einfach das Beste, aber jetzt kommt der pfadfinderische Höhepunkt, ich freu mich schon seit zwei Jahren darauf.“*

Elisa Volpini de Maestri – Pfadfinderin seit 2003 *„Eine Zeltstadt mit über 38.000 Jugendlichen und alle friedlich beinander, das ist schon etwas Besonderes.“*



Manuel Wonesch – Pfadfinder seit 2003 *„Internationalität gehört einfach zur Pfadfinderei dazu und es wird sicherlich mein größtes Abenteuer werden. Und es kommen ja noch viel mehr Pfadis als aufs urSPRUNG 2010.“*

Luki Ludvik – Pfadfinder seit 2003 *„Zeltlager mit den Späthern oder CaEx sind einfach bisher das Beste, aber ich denke, dass wir in Schweden nicht nur das größte Zeltlager erleben werden, sondern auch das Aufregenste.“*

Viola Sturm – Pfadfinderin seit 2004 *„Als Wichtel habe ich vom Pfadfinderlager im Ausland geträumt, jetzt wird es wahr.“*

Oliver Peck – Pfadfinder seit 2003 *„Meine Mutter war Pfadfinderin und hat mir immer von der Internationalität erzählt. Jetzt treffe ich sogar einen Pfadfinder aus den USA, den ich dann in Schweden wiedersehen werde, das ist schon toll.“*

Philipp Enzinger – Pfadfinder seit 2003 *„Ich bin dabei und ich freu mich auf Pfadis aus Afrika, Asien, Europa, Amerika, Australien und aus den entferntesten Flecken der Erde.“*

Helene Mal – Pfadfinderin seit 2004 *„Durch die vielen Aktionen unseres Jamboreeteams habe ich mich immer auf das Jamboree gefreut und in wenigen Wochen geht's los. Jubu!“*

Anna Schabasser – Pfadfinderin seit 2004 *„In meiner Familie ist Pfadfinderei sehr wichtig und ich habe schon viel über die internationalen Lager gehört. Das Jamboree ist sicherlich meine größte Erfahrung als Pfadfinderin, das wird unvergesslich.“*



Martin Ploberger – Pfadfinder seit 1996 ist als IST (International Service Team im Staff) am Jamboree 2011 *„Ich freue aufs Jamboree, weil ich den Teilnehmern durch meine Tätigkeit im staff schöne Lagertage ermöglichen kann. Und auch selbst werde ich viel Jamboreeluft einatmen können.“*

Philipp Pertl – Pfadfinder seit 1981 ist als Pressesprecher des österreichischen Kontingents (über 800 PfadfinderInnen aus Österreich) im Presseteam des Jamboree *„Das Jubilee Jamboree 2007 in Großbritannien war sehr cool und hat mich fasziniert. Jetzt freue ich mich auf Schweden, simply scouting und jeden Tag Pfadis aus der ganzen Welt zu treffen.“*

## Die erste echte Jamboreestory

Text: Oliver Peck

In den Osterferien fahren die fünften Klassen des Schottengymnasiums nach San Francisco. Untergebracht sind wir dort bei Gastfamilien, und wie der Zufall es wollte, ist der Sohn meiner Familie auch begeisterter Pfadfinder, dort heißen sie „Boy Scouts“. So können wir gegenseitig unsere Pfadfindererlebnisse austauschen, ich werde dort auch einen Heimabend besuchen. Und noch nicht genug des Guten: Er fährt ebenso wie ich und unser „16er Jamboreeteam“ auf das World Scout Jamboee 2011 nach Schweden. Bei 40.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird es wohl kein leichtes sein, dass wir uns dort wieder treffen, aber wir werden es versuchen.



## Was man nicht alles bei den Wichteln erlebt!

Text: Agi

Kommt doch letztens eine eher eigenwillig gestylte Frau in den Heimabend auf Besuch und behauptet die berühmte Nelly Mainstream zu sein, sagemumwobener Talentscout für den Kindersender KidsTV, und gerade bei uns, bei den Wichteln der Gruppe 16m, nach einem Nachwuchstalent zu suchen. Was haben wir uns nicht ins Zeug gelegt um ihr unser Schauspiel-, Sing- und Tanztalent unter Beweis zu stellen. Bis ins KidsTV haben wir es leider nicht geschafft, allerdings sieht man uns bald am fast ebenso quotenstarken Maifest auf der Bühne brillieren!

Überhaupt erscheinen uns außergewöhnlich oft seltsam gekleidete Gäste, die meist unsere Hilfe brauchen. So zum Beispiel die Elfenprinzessin, die ihren Prinzen suchte, der vom bösen Zauberer entführt worden war und nur gegen Lösen des entsprechenden Rätsels freigelassen werden sollte. Am Valentinstag ist uns gar der Geist des Valentinstags persönlich erschienen und hat über die Kommerzialisierung des Festes der Liebe in unserer kapitalistischen Gesellschaft geklagt. Wie konnten wir anders, als ihm zu helfen und mit selbst gebastelten Geschenken für unsere Lieben beweisen, dass man auch ohne viel Geld anderen seine Zuneigung zeigen kann.

Im Fasching waren nicht nur unsere Gäste komisch gekleidet, sondern auch wir. Am lustigen Fest traf man Hexen, Gefangene, Spidermen, Bauchtänzerinnen, Madln von der Alm und viele an-

dere im Tanze vereint an. Doch letzten Heimabend ist niemand auf Besuch gekommen, um uns um Hilfe zu bitten, sondern vielmehr, um uns zu zeigen, wie man Mitmenschen, die in Lebensgefahr schweben, selbst helfen kann, bevor die Rettung eintrifft. Durchgeführt wurde dieser Erste-Hilfe-Kurs für Anfänger von der sympathischen Frau Dr. Soph in Zusammenarbeit mit vielen männlichen Litte-Anne-Erste-Hilfe-Übungs-Puppen.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Heimabende, aber am allermeisten aufs Sommerlager!

# GUIDES



## Voll cool!

Text: Isabella Probst

Ich bin seit einem halben Jahr bei den Pfadfindern und ich finde es voll cool. Jeden Mittwochabend treffen wir uns, wir spielen Spiele oder wir gehen in ein Museum oder auch Eislaufen (natürlich nur im

Winter).

An einem Abend sollten wir in der Patrouille ein Model auswählen und Kleider designen, das fand ich voll lustig und es hat auch sehr viel Spaß gemacht (auch wenn die Kleider nicht

wirklich sooo hübsch waren =)

Ich finde die Pfadfinder gut, weil man immer etwas in der Gruppe macht und das finde ich sehr wichtig und natürlich ist es auch lustiger in der Gruppe etwas zu machen als alleine.

Man fährt auch auf Lager unter dem Jahr so für ein oder zwei Tage und im Sommer dann 2 Wochen, ich war noch nie auf dem Lager, aber ich fahre dieses Jahr und freue mich schon sehr wir werden in Zelten schlafen und in einem Bach Zähne putzen.

Ich bin in der Adlerpatrulle und ich mag alle, die mit mir in der Patrulle sind wir passen gut zusammen finde ich. Wir haben den Kochwettkampf schon gewonnen.

## 64. Internationale Fetzenweek 2011

Text und Fotos: Thesi

Und wieder einmal kamen die Spitze des Promihimmels und die modische Elite zur 64. Internationalen Fetzenweek in Wien zusammen. Die verschiedenen und diesmal ausschließlich weiblichen Designerinnen kreierten frische, stilvolle, ausgefallene, elegante und frühlinghafte Kollektionen, die von Fashionistas wie Tatjana Relguk, Typhosa Aquila und vielen anderen bewundert wurden, auch Nilo „die Muse“ Rhode und Urgesteine wie Omy Line ließen sich die Show natürlich nicht entgehen. Die aufstrebenden Designerinnen hatten allem Anschein nach keine Mühen gescheut, ihre sprühenden Ideen in die Tat umzusetzen und so präsentieren wir Ihnen hier in dieser Ausgabe der prestigeträchtigen Modezeitschrift Scot Scouting die Highlights des Abends und bitten Sie untenstehender E-Mail-Adresse Ihre Stimme für Ihren ganz persönlichen Favoriten abzugeben. Bewertet werden soll dabei

vor allem das Designstück. Wir bitten im Namen aller Designerinnen und Designteams und im Auftrage der Fetzenweek jede Leserin und natürlich auch jeden Leser um seine oder ihre Stimme! Schicken Sie einfach eine E-Mail an fetzenweek@live.at mit Ihrem Namen (oder einem Pseudonym); lassen Sie auch Ihren Ehepartner, Ihre Kinderschar, Ihre Kollegen, Ihren Vermieter, Ihren Bau-sparberater und alle anderen abstimmen! Wichtig ist nur, dass sie (ehrlicherweise) nur einmal pro Person abstimmen. Wollen sie ein bestimmtes Design besonders unterstützen, trommeln sie einfach die Verwandtschaft zusammen! Und hier sind die Designs:

### Patrulle: Adler



Thema: Crazy  
Kleidungsstück: Kleid  
Designer: Belli L.  
Model: Josephine  
Farbbeschreibung: Ein knallrotes Kleid mit blauem Tailenbund, bunten Blumen und orangenen Lockenfäden, die herabhängen.

### Patrulle: Puma



Thema: Herbst  
Kleidungsstück: Oberteil  
Designer: Anna Sw. (+Pumas)  
Model: Ali  
Farbbeschreibung: Ein braunes Oberteil mit rotem Träger, grünen und rosa Applikationen und einem grünen und orangefarbenem Armband.

### Patrulle: Wildgänse



Thema: Kunterbunt  
Kleidungsstück: Ballkleid

Designer: Daria  
 Model: Daria  
 Farbbeschreibung: Ein schwarzes Kleid mit schwarzer Federboa und roter Schleife, rote Kette, rote Schleife im Haar, sowie blau geschminkte Augen.  
 Anm.: In dieser Patroulle waren noch zwei andere kunterbunte Designstücke vorhanden, doch es konnte nur eins hier aufgenommen werden!

### Patroulle: Salamander



Thema: Garten  
 Kleidungsstück: Rock, T-Shirt, Schleier  
 Designer: Salamander  
 Model: Caro  
 Farbbeschreibung: Blauer Schleier mit bunten Applikationen und rotem Rosenband, rot-grün-weißes Oberteil, grüner Gürtel, dunkelroter Rock und orange Tasche.

## Briefwechsel

### Beschwerde an die Guides der Gruppe 16M

Unglaublich- ich kann nur sagen: Unglaublich! Da plage ich mich gerade, die Putzfrau in Schach zu halten (Anm. d. Red.: „Wegen Unterbrechung ihres Dienstes und Unfähigkeit ihren Akzent abzulegen, fristlos entlassen“), da kommt plötzlich eine Horde wildgewordener, lautkreischender und zudem entsetzlich unhöflicher jungen Mädchen angerannt und verlangt sofortigen Eintritt in MEIN Haus! Ich hab geglaubt ich spinn!

Getreu meiner üblichen Gewohnheiten hab ich einen Teil dieser zunächst Lose verkaufen geschickt. Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass mangels Enthusiasmus, nicht einmal zehn Lose verkauft wurden und obendrein ein äußerst missmutiges Gemurmel zu hören war. Diese dreisten Mädchen wollten lieber in das Haus hinein als selbstverständlich das zu tun, was ich ihnen aufgetragen habe! Unglaublich! Nicht?

Angeblich- ja ich zweifle das an- wurde ein junges Paar, bis vor kurzem wohnhaft im 3. Stock, entführt. Ihr plötzliches Verschwinden ist mir natürlich nicht entgangen, aber sowas ist doch reine Faselei! Dank meiner grenzenlosen Güte haben die Mädchen ihre Kinderein, die sie „Ermittlungen“ nannten, doch durchführen dürfen. Ein einziges Chaos!

Mal wurde die Putzfrau von der Arbeit abgehalten, Hausbewohner gestört, befragt und in Unruhe versetzt, Blumen entfernt, Kerzen angezündet, Keller und Dachboden, trotz ausdrücklichen Verbotes betreten und zu guter Letzt ein entsetzliches Geheul im Keller veranstaltet. Und das alles in meinem Haus! Nicht zu fassen.

Und was haben sie mir hinterlassen? Lauter erblindete, aber unheimlich selige Zivilisten! Unglaublich, ich sage es ja!

Nun stellt sich die unumgängliche Frage: Was genau ist in meinem Haus passiert? Ich verlange eine sofortige Erklärung!

Liebe Guides, wisst ihr eigentlich, was ihr da angerichtet habt? Dann sei euch das mit dieser Beschwerde gesagt!

### Die fassungslose Hausbesitzerin

#### Liebe Hausbesitzerin,

es tut uns aufrichtig leid, Sie verärgert zu haben, aber Sie wissen ja nicht was für schreckliche Sachen in Ihrem Haus passiert sind!

Der Klavierspieler Herr Coppelius, damals noch wohnhaft bei Ihnen im zweiten Stock, verkaufte dem Teufel Seelen, um an Reichtum, Anerkennung und beruflichen Erfolg zu gelangen! Seine eigene war ihm zu schade, deshalb entledigte er anderer Leute in folgendem Ritual ihrer Seele:

Er stach ihnen die Augen unter ganz bestimmten Umständen und Sternkonstellationen unter Verwendung ganz bestimm-

ter Mittel und Zauberformeln aus und füllte ihre Seelen dann in Marmeladegläser. Doch die Seelen gehörten nicht vollständig ihm, solange diese Leute am Leben waren. Er musste also warten, bis sie starben oder sie selbst sich umbrachten, denn wenn Coppelius selbst nachgeholfen hätte, wäre sein Seelenbesitzrecht erloschen und die Seelenlosen wären wieder rechtmäßige Besitzer ihrer Seelen gewesen, allerdings tot. Damit die bereits entseelten Leute schneller sterben oder sich gar selbst umbringen würden, hielt Coppelius sie im Keller unter den widrigsten Umständen, gefangen. Aber zwei von Coppelius' Nachbarn waren seinem Geheimnis auf die Spur gekommen und zwar Emilia Stranger und ihr Freund Thomas Eybel. Aus Angst, dass sie etwas verraten könnten, hat Coppelius sie jedoch auf dem Dachboden, wo die Beiden sich kurzerhand versteckt hatten, aufgespürt und in den Keller verschleppt.

Da mussten wir natürlich eingreifen! Aus Angst, dass Herr Coppelius etwas merken könnte, konnten wir Ihnen nichts sagen. Wir können Ihnen aber nun versichern, dass alles wieder in Ordnung ist! Dank der freundlichen Hilfe ihrer Hausbewohner, einiger geheimer Botschaften und mit viel Geschick, konnten wir über diese ganze mysteriöse Geschichte Klarheit schaffen, Emilia, Thomas und die ‚Seelenlosen‘, die bereits seit längerem im Keller hausen mussten, befreien und ihnen ihre Seelen zurück geben und Herrn Coppelius in die Flucht schlagen. Herr Coppelius hat nämlich eine panische Blumenallergie und den ‚Seelenlosen‘ haben wir den Inhalt ihrer eigenen Marmeladegläser zu trinken gegeben - nur bis wir das wussten hat es schon einiges gebraucht! Allerdings konnten wir ihnen das Augenlicht nicht wieder zurückgeben, aber diese Leute waren so glücklich über deren Befreiung und über die Rückgabe ihrer Seele, dass sie das ganz vergaßen.

Und nachdem Sie dann beim besten Willen nicht mehr auffindbar waren, kehrten wir wohl verrichteter Dinge wieder in unser Heim zurück!

**Guides, Gr. 16 M**

Termine für Guides		
30.4. bis 1.5.2011	11. bis 14.6.2011	15.6.2011
Maifestlager	Pfingstlager	kein heimabend!



## Kochwettkampf 2011 - Teil 1: Schwäne, Bond und Schokokuchen

Text: Nikolaus, Fotos: Späherführung

Wer konnte ahnen, dass es dieses Jahr gleich mehrere Oscar-Verleihungen auf einmal geben würde... Vielleicht gibt es ja einfach schon so viele Sternchen am Filmefirmament, dass man schon gar nicht mehr weiß wohin mit den allen, und dann aus Platzgründen einfach auslagern muss. Oder die Jury wollte einfach etwas Neues austesten. Wie der Weg dann genau nach Österreich führte, wird wohl eines der zahllosen Geheimnisse der Hollywoodmaschinerie bleiben. Hauptsache ist, dass dieses so unglaublich berühmte Oscar-Dinner in gleich mehreren renommierten Gaststätten Wiens ausgetragen wurde und deshalb eine Art Wettkampf zwischen diesen Lokalen entstand, denn wenn sich die Hollywood-Prominenz schon einmal nach Wien verliert, dann will man auch dafür sorgen, dass man gut in Erinnerung bleibt und die Stars vielleicht wieder einmal hereinschnuppeln. Die Redaktion hat keine Kosten und Mühen gescheut um alle Informationen, Höhepunkte, Blitzlichtgewitter, Pannen, Speisesensationen, Gaumenfreuden, Goldköche und Edelkellner für Sie herauszubekommen und zu beobachten.

Wie der Titel des Artikels bereits verrät, werden in der nächsten Ausgabe dieses geschätzten Blattes übrigens Teil 2 und Teil 3, sowie das spannende Finale dieser Serie herauskommen, wobei es hier einerseits um ausgeFUCHSte Kreationen, andererseits um neue Jurymitglie-

der, die im Ford MUSTANG vorführen, gehen wird, um dann noch zu dienstäglichen Gourmet-Safaris zu kommen und mit dem Finale und somit dem besten Dinner zu schließen.

Die Jury: eine kleine, aber feine Runde an nominierten Filmstars fand sich gegen fünf Uhr in der Wiener Innenstadt zusammen um die essenstechnischen Abenteuer in Angriff und die engagierten Köche unter die Lupe zu nehmen: Natalie Portman, ausgelagert durch ihre körperlich höchst anspruchsvolle Rolle als Balletttänzerin, hungererfüllt, erstaunlich groß





leicht hat Schokolade noch nie geschmeckt. Leo musste mittels Kreisel umgehend überprüfen, ob es sich hier tatsächlich um Realität oder Traum handelt... Meine Damen und Herren, es war Realität, der Kreisel hörte auf sich zu drehen. Dominik Heinzl war glücklich weil er wahrscheinlich genug Stoff für das gesamte kommende Jahr gesammelt hatte, der König war sprachlos, Audrey wollte eigentlich nur noch zum Stephansdom, Natalie tänzelte und Leo träumte.

Dieses war der erste Streich. Und der zweite folgt zugleich, nämlich im 19. Bezirk, demnach hieß es für unsere Gäste: Koffer packen, Abschied von den Gamsen nehmen und ab zu den Bisonhügeln, hin zum sagenumwobenen Geheimtipp der Wiener Dinner-Szene: dem einzigartigen „Golden Eye“. Schon der Lokaltitel lässt hier selbstverständlich auf einiges schließen, aber wir können an dieser Stelle verraten: die Erwartungen werden übertroffen, denn beim Eintritt in das Lokal

gewachsen und selbstverständlich im passenden Kostüm, der König selbst, immer zu haben für ein saloppes Kommentar, Dominik Heinzl, weil er eh immer dabei ist, Audrey Tautou als französischer Stargast und kulinarische Kennerin, sowie Leo - na welcher wohl? (kleiner Tipp: großes Schiff) - ausgerüstet mit einem Kreisel.

Das Restaurant Gemse eröffnete die Festspiele! Die Kellner und Köche eilten bei der Ankunft der Gäste noch herum, um alles auch wirklich perfekt hergerichtet und nichts vergessen zu haben. Kunstvoll gefertigte Tafeln geleiteten durch das ehrwürdige Treppenhaus und keinesfalls hätte man den Eingang, die Tore zu den Oscar-Hallen, verpassen können. Kurzum: es war ein bombastischer Empfang in weiß. Die Dekoration hatte ein eisernes Credo: Disziplin. Die einheitliche Kleidung des Personals stimmte wunderbar mit der strengen, gleichmäßigen Anordnung des Bestecks und der Tischdekor-

tion überein. Kein Zufall, dass sowohl Tisch, als auch Anrichten von feinsten Origamikunst überzogen waren. Auch die auf den ersten Blick verwüstete Küche eröffnete bei genauerer Betrachtung den Hinweis auf das zusammengehörende Ganze: es handelte sich um geordnetes Chaos, denn alles hatte seinen Platz. Natalie, höchst entzückt, konnte sich schon gar nicht mehr am Sessel halten und musste einfach tänzeln. Audrey wiederum, es handelte sich um ihren ersten Wien-Besuch, bekam fachkundige Tipps zur Besichtigung der Stadt: Stephansdom. Das Dinner hielt was es versprach, aber hervorzuheben ist vor allem das Dessert: der Schokokuchen. So





im unverwechselbaren Bond-Flair kommen einem bereits zwei äußerst elegante Wildkatzen entgegen, die gute Musik dringt ins Ohr, die Dekoration springt ins Auge, die Aussicht raubt den Atem: die Atmosphäre greift. Die Gäste waren also schon in diesen ersten Momenten sehr angetan, als dann aber zur großen Überraschung auch noch Anne Hathaway bereits am Tisch saß war die Sensation perfekt. Zwei smarte Kellner kümmerten sich um den reibungslosen Ablauf der Gänge, wobei ein eindeutiger Akzent auf heimische Küche gesetzt wurde, was den Gästen sehr imponierte, da sie so für Österreich typische Speisen kennenlernten, die sie so noch nicht kannten. Und wenn man sich umsah, so tauchten immer wieder an den kuriosesten Stellen Dekorationselemente auf, die man so dort nicht vermutet hätte. Alles in allem ein äußerst gelungenes Konzept, aber: der Höhepunkt sollte noch kommen! Die Akademie verlieh an diesem Abend



tatsächlich einen Sonderpreis an Anne! Sie selbst war vollkommen überrascht und hielt vor versammelter Belegschaft eine unglaubliche Oscar Rede, bei der sie sich vor allem bei ihrer Mom, ihrem Dad und ihrem ehemaligen Tanzlehrer bedankte, bevor sie sich ihren treuen Fans widmete um danach von ihren Gefühlen überwältigt zu werden. Gratulation an Anne!

Die zwei Lokalbesuche waren sensationell und die Jury möchte sich sehr herzlich bei den Gastgebern bedanken. Wie sich die anderen Lokale geschlagen haben, neue Jury Mitglieder und selbstverständlich der Gewinner des Kochwettkampfes folgen wie bereits oben angekündigt in der nächsten Ausgabe, da dies zu Redaktionsschluss noch nicht feststand.

Bleibt's bei der Bewegung.  
Gut Pfad.

# 22 10 gute Gründe, die dafür sprechen unbedingt auf das Sommerlager 2011 nach Wetzlas mitzufahren

Text: Nikolaus, Fotos: Späherführung



**Nr. 10:** Auch Waschmaschinen wollen Abenteuer erleben! Auf einem Sommerlager kann es passieren, dass man in der einen oder anderen Situation auf dem Bauch, als würde man am Meeresstrand Wellenreiten, über einen Gatschsee gleitet, um sich in diesem Moment nicht nur frei wie ein Vogel, oder unbeschwert wie ein Fisch zu fühlen, sondern auch der Kleidung die Möglichkeit auf eine vollkommen neue und unbekannte Dimension von Dreck zu eröffnen. (Nähere Fragen zur Technik bitte an Cary richten.)

**Nr. 9:** Elisabeth, Kristóf und all die anderen lustigen Pfadfinderführer, die das Lager bereits eifrig vorbereiten...

**Nr. 8:** Sie wollen einmal abschalten? Sie wollen einmal das Telefon, das Handy, den Laptop zur Seite legen? Sie wollen in die Natur, und für einen Moment auch einmal unerreichbar sein? Wetzlas ruft...

**Nr. 7:** Morgensport mit Kristóf Orban, denn Morgenstund hat Gold im Mund... die Fitness hat sich noch nie beschwert... (legend... wait for it... dary).

**Nr. 6:** Lagerfeuerromantik.

**Nr. 5:** Das Zelt ist in Wirklichkeit ein geräumiger Stoffpalast, in welchem man der eigene König ist und über das Chaos herrscht. Der First ist die Krone. Mit einigen ausgefuchsten Planen-Kombinationen kann die Patrouille mit einfachen Mitteln das ganze zu einer einzigartigen Zeltvilla ausbauen. Des Weiteren bekommt das eigene Zimmer zu Hause nach zwei Wochen im Zelt einen vollkommen neuen Stellenwert. Und gibt es etwas Schöneres als den prasselnden Regen auf der gespannten Zelthaut, im Schlafsack liegend, abprallen zu hören?



**Nr. 4:** Man muss es einfach glasklar festhalten: es ist schon etwas anderes unter freiem Himmel zu kochen... Vor allem zunächst ein Feuer Zustande bringen zu müssen und

eben dieses dann auch noch über Stunden zu erhalten. Der Umstand im ständigen Kampf mit der Flamme zu stehen, verleiht dem Essen schon bevor es überhaupt fertig gekocht ist, einen magischen Wert.

**Nr. 3:** Furchterregende Piraten, wilde Kerle, naturverbundene Indianer, stolze Könige, Modeschauen, skurrile Werten, Waldläufer, Elben, Elfen, Mitternachtspilze, Intrigen, Grafen, Werwölfe, Vampire, Talkshows, Talentwettbewerbe, Yetis, Einelche, Stierkämpfe...

**Nr. 2:** Wer braucht schon eine Badewanne wenn er einen Stausee hat? Eine Besonderheit des Lagerplatzes in Wetzlas: gleich daneben befindet sich nicht nur die sagenumwobene und mystische Ruine Dobra, sondern auch der geniale Dobra Stausee! Also Wasserspaß und Ruinenspannung sind vorprogrammiert...

**Nr. 1:** Gemeinsam mit guten Freunden Abenteuer erleben.



## Gilde - Sportlich

Text: Heinz, Fotos: Dieter, Heinz

### Luftgewehr-Schießen

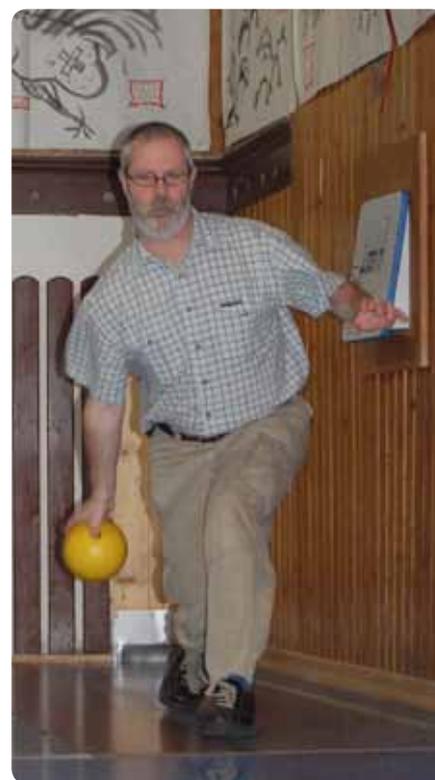
Wie jedes Jahr hatte uns die Gilde Baden zu ihrem Schützenabend bei der traditionsreichen Badener Schützengesellschaft eingeladen. Als höfliche Gäste haben wir wieder der Familie Martschini (diesmal aber der jungen Generation) den Sieg im Luftgewehr- und Pistolenbewerb überlassen, aber doch einige vordere Plätze belegen können. Unser Witex schoss aber den Vogel ab (Achtung Wortwitz!): Er schaffte es, im Luftgewehr-Bewerb sowohl den absolut letzten Platz als auch mit seiner zweiten Serie die beste Platzierung der Gilde Schotten zu erreichen – vielleicht hätten wir ihn ein drittes Mal schießen lassen sollen?



diesmal keine Schotten-Pfadis am Wettkampf teilnahmen, früher waren wir doch die beste Schifahrer-Gruppe von Wien!



### Er & Sie – Kegeln



### Schiausflug



Kaiserwetter und griffiger Schnee auf den gut präparierten Pisten von St. Sebastian bei Mariazell begrüßte die gut gelaunten Gildinger, die sich zum Schiausflug am 30. Jänner zusammengefunden hatten. Als Gäste des Landesschiwettkampfes der Wf. PfadfinderInnen genossen wir die bequeme Bus-Anreise und die verbilligten Liftkarten, konnten aber unseren Schitag nach Lust und Laune selbst gestalten. Es war eine gelungene Veranstaltung, nur schade, dass

Am 16. März traf sich eine fröhliche Gildenrunde beim Chinesen, um sich zuerst den Magen mit leckeren Asia-Spezialitäten vollzuschlagen, und dann im Keller auf der überraschenderweise komplett renovierten Kegelbahn die

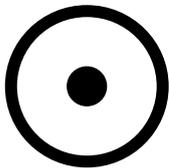
**24** Säue und Ringerln anzustreben. Lasst Euch sagen: Nur mit roher Gewalt geht es nicht, die Kugel sollte schon rollen und nicht im Tiefflug über die Bahn peppeln! Den begehrten Trostpreis konnten nach einem spannenden Stechen Monika & Maus in Empfang nehmen, den Sieg trug Jeanny (mit Heinz im Schlepptau) davon, die das Power-Duo Dieter und Witex knapp hinter sich lassen konnte.



## GEREDE, GERAUNE, GERÜCHTE

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Morbi commodo, ipsum sed pharetra gravida, orci magna rhoncus neque, id pulvinar odio lorem non turpis. Nullam sit amet enim. Suspendisse id velit vitae ligula volutpat condimentum. Aliquam erat volutpat. Sed quis velit. Nulla facilisi. Nulla libero. Vivamus pharetra posuere sapien. Nam consectetur. Sed aliquam, nunc eget euismod ullamcorper, lectus nunc ullamcorper orci, fermentum bibendum enim nibh eget ipsum. Donec porttitor ligula eu dolor. Maecenas vitae nulla consequat libero. cursus venenatis.

Freude und Leid, Leben und Tod liegen oft nahe beieinander, in beiden Fällen ist es aber schön, die Gefühle mit Freunden teilen zu können.



Wir trauern mit unserem ehemaligen Wölflingsführer **Dr. Werner KALLER** über den plötzlichern Tod seiner Gattin **Denisa**, die am 2. Jänner 2011 mit nur 39 Jahren an einer bereits überwunden geglaubten Krankheit plötzlich und unerwartet im Beisein ihrer Liebsten verstorben ist. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt dem Gatten und den hinterbliebenen Kindern Veronika und Bernhard.



Wir freuen uns mit unserem Gildemitglied, der ehemaligen Wölflingsführerin **Alexandra JOACHIMSTHALER**



über die Geburt ihrer Tochter **Julia Maria**, die am 3. März 2011, genau am Geburtstag ihres großen Bruders Felix, das Licht der Welt erblickte. Damit der Kindesvater auch mit zur Entbindung konnte, blieb die Schwester Elisabeth bei den Kindern Felix und Anna. Als

Felix früh aufwachte, konnte sie ihm mitteilen, dass er ein „Riesen“-Geburtstagsgeschenk bekommen hat. Er hat's recht locker genommen und gemeint, dass er seine Geburtstagsfeier halt ein bisserl verschieben wird müssen bis die Mama und die neue Schwester wieder zu Haus sind. Das sind sie in der Zwischenzeit natürlich schon, und die Eltern gewöhnen sich gerade an den Trubel der lustigen Rasselbande, der mit der Zeit sicher noch mehr werden wird. Alles Gute!



Er kann's nicht lassen, er ist halt ein Pfadfinder bis ins Mark: nach dem Rücktritt als unser Späherführer hat **Philipp PERTL** im Dezember 2010 in der Landesleitung der Wr. Pfadfinder & Pfadfinderinnen den Job als Assistent des Landesleiters angenommen. Viel Erfolg!

**Euer Pfadabei**



## Der Hallenfußball Wanderpokal des LV Wien wandert zu uns!

Unglaublich, aber wahr, die 16er sind absoluter Fußballmeister. Nachdem unsere Pfadfindergruppen bei der vergangenen Hallenfußballturniersaison 2010 sowohl bei den Mädchen, als auch bei den Rover/Pfadfinderführern den Sieg davon getragen haben und mit den Spähern und Explorern Spitzenplätze belegt haben, haben wir auf der Landesführeratsung 2011 den Wanderpokal überreicht bekommen. Wir sind Wiens beste fußballerische Pfadfindergruppe! Dies gilt für die 16M und 16 B gemeinsam, wir sind eben unschlagbar.



## Segelmeisterschaften 2011

Heuer finden zum dritten Mal die Wiener Segelmeisterschaften an der Alten Donau statt. Es können sich gemischte Teams melden. Von WiWö bis RaRo und bis zu den PfadfinderführerInnen, sind alle startberechtigt, solange sie registrierte Mitglieder der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen (WPP) sind. Das Anmeldeformular findet man auf der Website der WPP unter [www.wpp.at](http://www.wpp.at)

## Bundesländerturnier 2011

Neu ist auch, dass das Sport- und Kulturteam Wien zu einem Bundesländerturnier für Mädchen lädt. Alle österreichischen Landesverbände können eine Mädchenmannschaft am Sonntag, 5. November 2011 zum Bundesländerturnier entsenden. Bei den Burschen gibt es bereits seit 5 Jahren das Bundesländerturnier für Rover/Pfadfinderführer. Unsere 16 B RoFü-Mannschaft darf heuer daran teilnehmen, weil sie beim RoFü-Turnier den 1. Platz belegt haben und damit Wiener Hallenfußball Landesmeister 2010 sind. Viel Erfolg im Herbst!

## Termine 2011

**April/Mai/Juni/Sept 2011**  
LV Wien Segelmeisterschaften an der Alten Donau

**Donnerstag, 23. Juni 2011**  
LV OL – Orientierungslauf mit der Gr. 60

**Sonntag, 16. Oktober**  
Hallenfußball RoFü I & Explorer

**Samstag, 5. November**  
Hallenfußball Späher 2011

**Samstag, 5. November**  
Bundesländerturnier für Mädchen & RoFü 16er

**Sonntag, 6. November**  
Hallenfußball RoFü II und Mädchen



## Bowlingturnier 2011

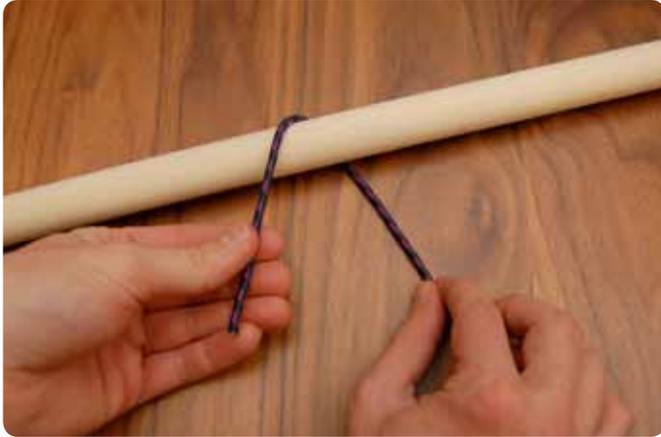
Beim diesjährigen LV Wien Bowlingturnier haben unsere beiden Gildemitglieder Philipp Hauser (14. Platz) und Philipp Pertl (7. Platz) teilgenommen.



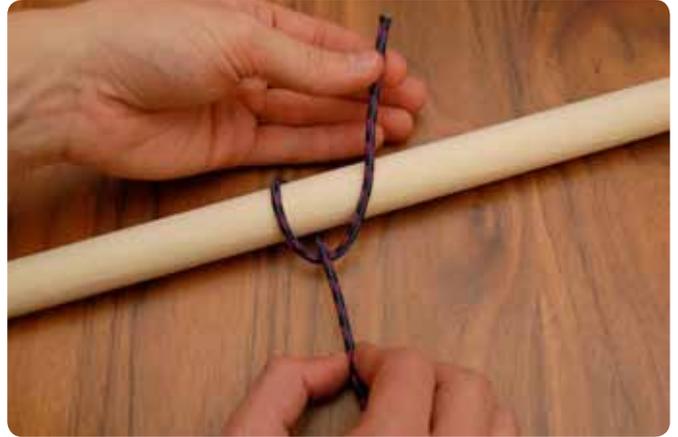
## Der Zimmermannsklang

Text, Fotos: Philipp Reiner

Dieser Knoten wird verwendet um ein Seil zum Beispiel an einem Baumstamm zu befestigen. Er kann aber auch als Alternative zur Achterschlinge verwendet werden.



1. Lege die Schnur um das Holz.



2. Lege das Schnurende um das lange Ende herum.



3. Wickle das kurze Schnurende 4-6 mal um die Schnur herum.



4. Ziehe den Zimmermannsklang fest.



**BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN**

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

## Termine für Wölflinge

14. - 15. Mai 2011	2. - 9. August 2011
Frühlingslager	Sommerlager

## Termine für Guides

30.4. bis 1.5.2011	11. bis 14.6.2011	15.6.2011
Maifestlager	Pfingstlager	kein heimabend!

## Termine für Caravelles & Explorer

21. Mai 2011	11. - 13. Juni 2011	23. Juni 2011	8. - 21. Juli 2011
Maifest der Mädchengruppe	Kanu-Pfingstlager	Fronleichnamsgillen im Schulhof. Im Anschluss Teilnahme am großen Orientierungslauf der Gruppe 60	Sommerlager (Enddatum des Lagers wird am Elternabend endgültig fixiert und kann sich noch ändern)